

Antwort auf die Anfrage der FDP für den Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.06.2026 (Drucksachen-Nr. 1534/2025-2030)

Thema:

Personelle und finanzielle Ressourcen des Hitzeplans (Anfrage der FDP vom 09.06.2026)

Frage:

Welche personellen und finanziellen Ressourcen setzt die Stadt Bielefeld zur Umsetzung und Verwaltung der Maßnahmen des kommunalen Hitzeplans ein?

Antwort:

Dem Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Stadt Bielefeld obliegt die Planung und Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Hitzeaktionsplanung. Der Aufgabenbereich unterliegt einem saisonalen Bezug, daher schwankt die themenbezogene Ressourcenintensität über das Kalenderjahr. Es sind im Jahresschnitt 0,75 Vollzeitäquivalent für den Themenbereich im Team Gesundheitsförderung & Prävention eingebunden. Der Aufwand in den Sommermonaten, insbesondere in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation mit den Dialoggruppen, Schulung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Organisation und Betreuung der Hitzeepaten und des Hitzetelefons, erfordert nahezu den Einsatz einer Vollzeitkraft. Vor dem Erlass der haushaltswirtschaftlichen Sperre waren für die Maßnahmen der Hitzeaktionsplanung insgesamt 34.000 Euro für das Jahr 2026 vorgesehen.

Zusatzfrage 1:

Wie viele Bürgerinnen und Bürger haben das Angebot des Hitzetelefons seit dessen Einführung genutzt und wie viele Personen haben bislang an der Weiterbildung zur Hitzeepatin bzw. zum Hitzeepaten teilgenommen?

Seit Aktivierung des Hitzetelefons haben sich 44 Bürgerinnen und Bürger für den Service des Hitzetelefons registrieren lassen. Es konnten seit Maßnahmenbeginn im Jahr 2025 bereits 48 engagierte Bürgerinnen und Bürger erfolgreich zur Hitzeepatin bzw. zum Hitzeepaten fortgebildet werden. Darüber hinaus ist das Informationsmaterial zum Thema Hitze sehr gut nachgefragt und die Webseite ist stark frequentiert.

Zusatzfrage 2:

Wie viele Stellenanteile sind aktuell mit der Planung, Koordination, Umsetzung und Verwaltung der Hitzeschutzmaßnahmen befasst und wie verteilen sich diese auf die jeweiligen Fachbereiche?

0,75 Vollzeitäquivalent im Jahresdurchschnitt (siehe auch Beantwortung zur Hauptfrage). Da es sich um ein Querschnittsthema handelt, sind auch weitere städtische Akteure und Akteurinnen punktuell beteiligt, insbesondere im Rahmen der Sitzungen der AG Hitzeaktionsplanung der Kommunalen Gesundheitskonferenz und der Kommunikationskaskade bei Hitzewarnungen.